

R ü c k b l i c k

auf die Vereinsjahre 1939/44 und 1948/51

Als der letzte Jahresberichtsatz 1939 an die Mitglieder versandt wurde, ahnte niemand, welches Verhängnis über das deutsche Volk hereinbrechen sollte. Mehr als 6 Jahre liegen nun seit dem Zusammenbruch des Reiches wieder zurück und durch seinen Fleiß, Mut und seine Tatkraft hat das deutsche Volk wieder Halt gewonnen. Eine schmerzhaft offene Wunde aber bleibt die Trennung von unseren Brüdern im Osten. Wie überall, so haben die Folgen des Zusammenbruches auch dem Alpenverein und seinen Sektionen übel mitgespielt. Konnte im ersten Halbjahr 1939 noch friedliche Arbeit geleistet werden, so mußte mit Kriegsausbruch und seinem Fortgang immer mehr Einschränkung in der Tätigkeit der Sektionen eintreten, bis mit der Kapitulation das Weiterbestehen nicht nur des Gesamtvereins, sondern auch der Sektionen recht gefährdet schien. Zunächst trat auch vollständiger Stillstand ein, denn nach der Anordnung des Kontrollratsgesetz Nr. 23 wurden alle sportlichen Vereine mit Wirkung ab 1.1.1946 aufgelöst. Erlaubte Sportarten waren nur Wandern, Bergsteigen und Skifahren. Es wurde deshalb versucht einen Bund für Wandern und Bergsteigen zu gründen, nachdem alle Versuche und Bemühungen der ehemaligen Münchener Sektionen den Alpenverein mit neuen Satzungen zu genehmigen, fehlgeschlagen waren. Anders in der britischen Zone. Dort wurden bereits im November 1945 die ersten AV Sektionen wieder genehmigt und alsbald konnte auch ein Deutscher Alpenverein mit dem Sitz in Hamburg entstehen. 1947 wurden dann endlich auch in Bayern "Alpenklubs" lizenziert und am 5. Mai 1947 durfte der verdiente Vorkämpfer und Förderer des Alpenvereins, H. Generalstaatsanwalt Sotier als Vorsitzender des Ortsausschusses der Münchener Alpenvereine die Vertreter der bayerischen Sektionen zu einer Versammlung mit Aussprache über die Bildung einer Landesarbeitsgemeinschaft einladen. Am 18. Mai gleichen Jahres wurde diese dann gegründet. Vorsitzender wurde Dr. A. Heizer, München. Diese LAG umfaßte allmählich wieder alle ehemaligen bay. Alpenvereinssektionen und stand in gleichen zielstrebigen Beziehungen zur LAG Nordwestdeutschland (Hamburg). Am 20.9.1949 wurde in München die vereinsregistergerichtliche Eintragung "Alpenverein e.V." vorgenommen. Denselben traten auch die nordwestdeutschen Sektionen bei. Die LAG Hessen, Nordrhein-Westfalen und Württemberg-Baden standen noch abseits. Die Hauptversammlung in Würzburg am 22.10.50 brachte dann den vorausgegangenen erfolgreichen Verhandlungen und Bemühungen der "12. Apostel" unter der zielbewußten Führung von H.R.A. Otto Raab, München den Zusammenschluß sämtlicher LAG. Damit war der Deutsche Alpenverein wieder entstanden und konnte seine Tätigkeit im vollen Umfange wieder aufnehmen. Aus der Wahl des Vorstandes gingen hervor:

1. Vorsitzender Dir. Alfred Jennowein, Stuttgart
 2. " R.A. Dr. Albert Heizer, München
 3. " Uni. Prof. Dr. Jos. Gaubeau, Göttingen
- Vorsitzender des Verwltg. Ausschusses München: Dr. A. Heizer, München

Die Sektion Weilheim hatte die Schwierigkeiten mit der am 21. Aug. 47 erreichten Lizenzierung überwunden. In der Zwischenzeit hatte Beiratsmitglied Bauer in Vertretung des zum Heeresdienst eingezogenen 1. Vorsitzenden Glück die Führung der Geschäfte in dankenswerter Weise übernommen. Die 1. Mitgliederversammlung nach einer Pause von 7 Jahren fand am 14. Dezember 1946 statt. Bankier Gg. Simader wurde zum Vorsitzenden gewählt. Ihm war es zu verdanken, daß die Sektion schon vor der Lizenzierung die Arbeit wieder aufnehmen konnte. Die Mitgliederversammlung vom 27. Jan. 49 übertrug den Vorsitz wieder Bauamtman Gluck. Schriftführer wurde Hans Ferchl und Schatzmeister Stadtkämmerer Pesl. Ende 1950 schied H. Ferchl als Schriftführer infolge beruflicher Überbelastung aus.

Bei der Neuwahl in der Mitgliederversammlung am 9. Jan. 52 wurde einstimmig wiedergewählt:

der 1. Vorsitzende Gluck

" 2. " Harbauer

die Beisitzer Bauer, Greindl, Handle, Kranner Anton, Kranner Ludwig und Josef Birk.

Neu gewählt: zum Schriftführer Staatsanwalt z.W. Eduard Schwarz Kassier Erich Krebs und als Beisitzer Dr. Gerhard Schulz, Amtsgg. Rat Dr. Beer, Reg. Baumstr. Roppelt, Studienrat Farnrohr und Joachim Schulz

Die Mitgliederbewegung seit 1939 ergibt folgendes Bild:

	A Mitgl.	B	C	Ehefr. u. Kdr.	Jungm.	Jugendl.
1939	306	46	4	80	52	44
1940	316	46	4	80	52	44
1941	272	26	2	85	90	72
1942	270	26	2	85	85	55
1943	263	6	2	85	80	50
44/45	?	?	?	?	?	?
1946	355	29	5	72	85	65
1947	441	19	3	78	40	15
1948	522	17	3	50	35	15
1949	459	33	3	74	36	6 Währungsreform
1950	385	35	6	103	32	14
1951	381	38	6	103	37	20

Durch den Krieg und seine Folgen hat die Sektion viele langjährige Mitglieder verloren. Die Ortsgruppen München, Schongau und Budapest haben zu bestehen aufgehört. Auch der Tod hat schmerzliche Lücken in unsere Reihen gerissen. 25 Mitglieder, hiervon 20 Jungmann^{en} blieben auf dem Felde der Ehre oder sind vermißt. 1 Mitglied stürzte 1949 in den Bergen Colorados in USA tödlich ab. Die Sektion bedauert ferner das Ableben von nachfolgenden 15 Jubilaren:

Kaufmann Max Gonizianer, Weilheim

" Josef Kratzmeier, "

Fritz Antlsperger, Weilheim

August Noppe, Schlossermeister, Weilheim

Eusebius Weber, Priv. Weilheim

Reg. Rat Landthaler, Weilheim

Mich. Wankmiller, Geistl. Rat, Eberfing

Caj. Geisenhofer, Baumeister, Weilheim

Karl Bärlehner, Tierzuchtdir. Weilheim

Frau Aline Lang, Weilheim

Frau Schmid, Kempten

Donatus Geisenhofer, Spitalpfarrer, Weilheim

Konrad Pfab, Buchhändler

Theo. Deuerling, Ob. gg. Baurat i. R., Diessen

Heinrich von Weckbecher, München

Das Ehrenzeichen wurde verliehen:

	für 50	für 40	und 25	jähr. Mitgliedschaft
1948	3	7		20 Mitgliedern (Nachholung seit 1939)
1949	-	-		8
1950	-	5		3
1951	3	3		10

Der Senior der Sektion, H. Dr. Fritz Kollmann wurde am 7. Aug. 51 zu seinem 80. Geburtstag in Ansehung seiner großen Verdienste um die Sektion zum Ehrenmitglied ernannt.

Die Finanzlage der Sektion ist dank geübter Sparsamkeit gesund. Die letzten Jahresabschlüsse verzeichnen in

	Einnahmen	Ausgaben
1949	9 080,14	7 432,82
1950	9 623,20	7 845,89
1951	10 832,96	9 870,87

Das Arbeitsgebiet Heimgarten-Krottenkopf hat keine Änderung erfahren. Der Hüttenbesitz -sektionseigene Hütte am Krottenkopf und Pachtstätte Kaseralm am Heimgarten - blieb erhalten. Entstanden sind ca. 5000 RM Nachkriegsschäden (Vorratsvernichtung, Einbruch und Diebstähle).

Im Herbst 1939 wurde der 1938 begonnene Erweiterungsbau der Krottenkopfhütte fertiggestellt. 11 Betten und 75 beste Matratzenlager bieten nunmehr Übernachtungsgelegenheit. Die Hütte erhielt ferner eine elektrische Lichtanlage und eine verbesserte Wasserversorgungsanlage. Sie hatte in den beiden letzten Jahren rund 2000 Übernachtungen und ebensoviele Tagesgäste. Die Kaseralm hat zumeist Winterbesuch mit 250-270 Übernachtungen.

Die erforderlichen Unterhaltungsarbeiten an den AV Wegen wurden durchgeführt. Größere Ausgaben erforderte die dringend notwendige Erneuerung des Balkensteges über das Illingmoos im Zuge des Weges Ohlstadt-Heimgarten.

Die bersteigerische Tätigkeit ist wieder im Zunehmen. Besonders stark beteiligte sich hierbei die Jungmannschaft. Viel Anklang finden die seit 3 Jahren eingeführten Gemeinschaftsfahrten mit KOM zu Sommer- und Winterbergfahrten.

Der zur Förderung des alpinen Skilaufes 1933 eingeführte Abfahrtslauf vom Heimgarten wurde nach Unterberechnung von 1940-47 im Februar 1948 wieder durchgeführt.

Jungmannschaft und Jugendgruppe werden in Heimabenden, Ski- und Kletterkursen, Währungsbergfahrten, Vorträgen und praktischen Übungen ausgebildet, wobei besonderer Wert auf Sicherheit gelegt wird.

Die Vortragsabende der Sektion erfreuen sich stets eines sehr guten Besuches. Zumeist werden 2-300 Besucher gezählt. 1949/50 sprachen in 28 Vorträge die H. H. Prof. Andersen, Ob. Apothek. Einsele, Steinhauer, Baumann, Ertl, Billmeyer, Sigitz, Adam, Blaimer, Lobenhoffer, Wagner, Heichele, Prof. Lense, Prof. Andersen und Poche, und Hans Heyck.

1951: Prof. Lense, Ob. Apoth. Einsele, Dr. Haber, Prof. v. Pechmann, Dr. Gmelin, Franz Fischer, Schliessler, Prof. Lense, Nuber und Peters.

Die Bücherei konnte mit geringeren Verlusten herübergerettet werden. Leider muß ihre Unterbringung noch auf einen Platz im Rathausspeicher beschränkt bleiben. Es ist jedoch zu hoffen, daß mit dem Freiwerden des alten Rathauses das frühere Sektions- und Bibliothekzimmer eingerichtet werden kann.

1951 wurde wieder zusammen mit dem Oesterreich. Alpenverein ein Jahrbuch herausgegeben. Es erscheint als Überbrückungsband 1943/51 und wird das repräsentative Werk des Gesamtvereins sein. Das Buch erhält als Beilage eine A.V.Karte Blatt Weisskugel 1:25000. Der Preis beträgt 8,- DM. Bestellungen durch die Sektion.

Die allmonatlichen AV Mitteilungen können bei jeder Postanstalt bestellt werden. Bezugspreis monatl. 1,- DM.

Der Bergsteiger, die Zeitschrift für Bergsteiger und Skiläufer erscheint monatlich und kostet für AV Mitglieder vierteljährl. 3,- DM. (Postbestellung)

Die Wochenschrift "Der Bergkamrad" kostet durch die Post bezogen vierteljährlich 3,60 DM. (Postbestellung)

Im vergangenen Jahr konnte die Sektion auf ein 70 jähriges Bestehen zurückblicken. Unser Ehrenmitglied H. Dr. Kollmann hatte es in dankenswerter Weise unternommen, die Geschichte der Sektion zu schreiben. Die Finanzlage gestattet aber weder eine Drucklegung derselben, noch eine Jubelfeier. Es wurde deshalb beschlossen die Herausgabe auf das 75 jähr. Jubiläum 1956 zu verschieben.

Die Freude über das Wiedererstarren der Sektion in der kurzen Zeit nach ihrer schweren Heimsuchung läßt uns wieder mit froher Hoffnung in die Zukunft blicken. Was in 70 Jahren geschaffen wurde, ist erhalten geblieben. Möge die Weiterentwicklung stets eine erfreuliche bleiben.

Mit Bergsteigergruß!

gez. Glück
1. Vorsitzender

Bemerkung des Schatzmeisters.

Von der Mitgliederversammlung 1952 wurde der Jahresbeitrag wie folgt festgesetzt:

A	B	C	Ehefr.u.Kdr.	Jungmannen	Jugendl.
DM 9,-	5,-	4,-	1,-	2,-	1,-

Nach unserer Hebeliste beträgt demnach Ihr Beitragsoll für 1952 mit A B C Ehefr. Kind. Jungm. Jugendl.

DM

Diesen Betrag bitten wir unter Benützung anliegender Zahlkarte an die Sektion überweisen zu wollen.